

Nina Stenger  
Dr. med. dent.

**Elisabeth Schwarzhaupt (1901 – 1986)**  
**Erste Gesundheitsministerin der Bundesrepublik Deutschland**  
**Leben und Werk**

Geboren am 04.01.1975 in Jugenheim  
Reifeprüfung am 22.06.1994 in Eberbach  
Studiengang der Zahnmedizin vom WS 1994 bis SS 2000  
Physikum am 01.10.1997 an der Universität Heidelberg  
Klinisches Studium in Heidelberg  
Staatsexamen am 27.06.2000 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Geschichte der Medizin  
Doktorvater: Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart

Das Leben Elisabeth Schwarzhaupts war in vielerlei Hinsicht sehr interessant. Bereits ihre Erziehung war für die damalige Zeit sehr modern und aufgeschlossen. Das rege Interesse an der Politik, ihre Verbundenheit zur Evangelischen Kirche und die Selbstverständlichkeit der Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern gaben ihr ihre Eltern ebenso mit auf den Lebensweg wie die für Elisabeth Schwarzhaupt so charakteristische Kunst der sachlichen, verbalen Auseinandersetzung. Sehr prägend für den weiteren Verlauf ihres Lebens war wohl die Zeit nach ihrem Jurastudium, die sie für die Rechtsschutzstelle in Frankfurt verbrachte. Die Beratung minderbemittelter Frauen in Notsituationen legte nach eigenen Angaben den Grundstein für ihren späteren Einsatz für die rechtliche Gleichstellung der Frau, der mit dem Eintritt in die CDU und der Arbeit im Rechtsausschuss des Bundestages ab 1953 begann. Aufgrund ihrer sachlichen und konsequenten Arbeit entwickelte sie sich zu einer hoch angesehenen politischen Persönlichkeit, als deren großer Verdienst die Vermenschlichung von Staat und Gesellschaft galt. Große Probleme während der gesamten beruflichen Laufbahn bereitete ihr jedoch das mangelnde politische Kalkül. Sie war zu wenig politische Strategin gewesen, um

die innerparteilichen Machstrukturen zu durchschauen, geschweige denn für sich nutzbar machen zu können.

Gesellschaftspolitisch war sie stark geprägt von den Eindrücken unter dem NS-Regime, gegen das sie bis 1933 aktiv Widerstand geleistet hatte. Doch sowohl ihr berufliches als auch privates Leben wurde in dieser Zeit nachhaltig beeinträchtigt und zerstört.

Mit der Ernennung zum ersten weiblichen Mitglied einer Deutschen Regierung und der Übernahme des Bundesgesundheitsministeriums 1961 erlangte Elisabeth Schwarzhaupt nicht nur bundesweit einen hohen Bekanntheitsgrad. Neben dem Aufbau einer koordinierten Gesundheitspolitik und der Einführung der Schluckimpfung gegen Kinderlähmung ist die Etablierung der Umweltpolitik einer der großen Erfolge Elisabeth Schwarzhaupts aus dieser Zeit.

Doch über alle politischen und ehrenamtlichen Ämter hinaus hat sie durch ihren unermüdlichen Einsatz ganz besonders den ihr nachfolgenden weiblichen Generationen einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Sie hat durch ihre Person mitgewirkt an der Fortentwicklung des Gleichheitsgrundsatzes.